

Marktbericht Februar

15.03.2005

a) Allgemeines

Die Auswirkungen des immensen Kostendrucks in der Schlachtbranche können beim größten europäischen Schlachtkonzern Danish Crown verfolgt werden. Zum einen wurde zur Senkung der Stückkosten ein **Groß-Schlachthof im dänischen Horsens** in Betrieb genommen. Dieser soll bei optimaler Auslastung im Jahr etwa 3,8 Mio. Schweineschlachtungen erreichen. Dies entspricht zum Vergleich rund 76 % der gewerblichen Schweineschlachtungen Bayerns im Jahr 2004. Im Gegenzug werden vier andere Schlachtstätten geschlossen. Zum anderen verlegt der Konzern die Zerlegung teilweise nach Deutschland um Lohnkosten zu sparen. Hier werden durch Werkverträge mit osteuropäischen Subunternehmern Schlachter mit weniger als der Hälfte des hiesigen Arbeitslohns legal beschäftigt.

b) Milch

Im Dezember 2004 stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat leicht um 0,02 Ct/kg auf 28,34 Ct/kg an. Der **EOP** sank dagegen für den Februar 2005 im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 24,60 Ct/kg.

Die Preise für **Magermilchpulver** haben sich dank der steigenden Nachfrage, insbesondere der Lebensmittelindustrie, wieder etwas erholt. Die Drittlandsexporte zogen während der Phase des festeren Dollars etwas an.

Die Preise bei **Butter** setzten die Anfang Februar begonnene Talfahrt fort. Offensichtlich wirkt sich die Senkung der Interventionspreise zum 01. 07. 2004 insbesondere auf den Markt bei Milchfett aus. Für eine Entlastung des Fettmarktes sollen die private Lagerhaltung und der Absatz von Aktionsware sorgen.

Bei **Emmentaler** blieben die Preise unverändert. Dies erklärt sich aus der ausgeglichenen Marktlage sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** fielen aufgrund des größeren Angebots im Monatsverlauf. Die Landwirte nahmen die letzten Verkaufstermine für die Beantragung der Sonderprämie wahr.

Die Preise für **Schlachtkühe** konnten aufgrund des knappen Angebots und des zufriedenstellenden Exports im Berichtszeitraum zulegen und übertrafen das Niveau der Vorjahre deutlich.

Der Markt bei **Nutzkälbern** war von einem knappen Angebot bestimmt. Höhere Preise wurden von den Mästern trotz der schwächeren Bullenpreise akzeptiert.

Bei **Schlachtschweinen** bewirkte eine lebhafte Nachfrage bis zum Monatsende steigende Preise. Die Preise waren deutlich höher als in den beiden Vorjahren.

Der Verlauf der Erzeugerpreise für **Ferkel** passte sich dem der Schlachtschweine an. Infolge der flotten Nachfrage konnte das erreichte hohe Preisniveau gehalten werden.

d) pflanzliche Erzeugnisse

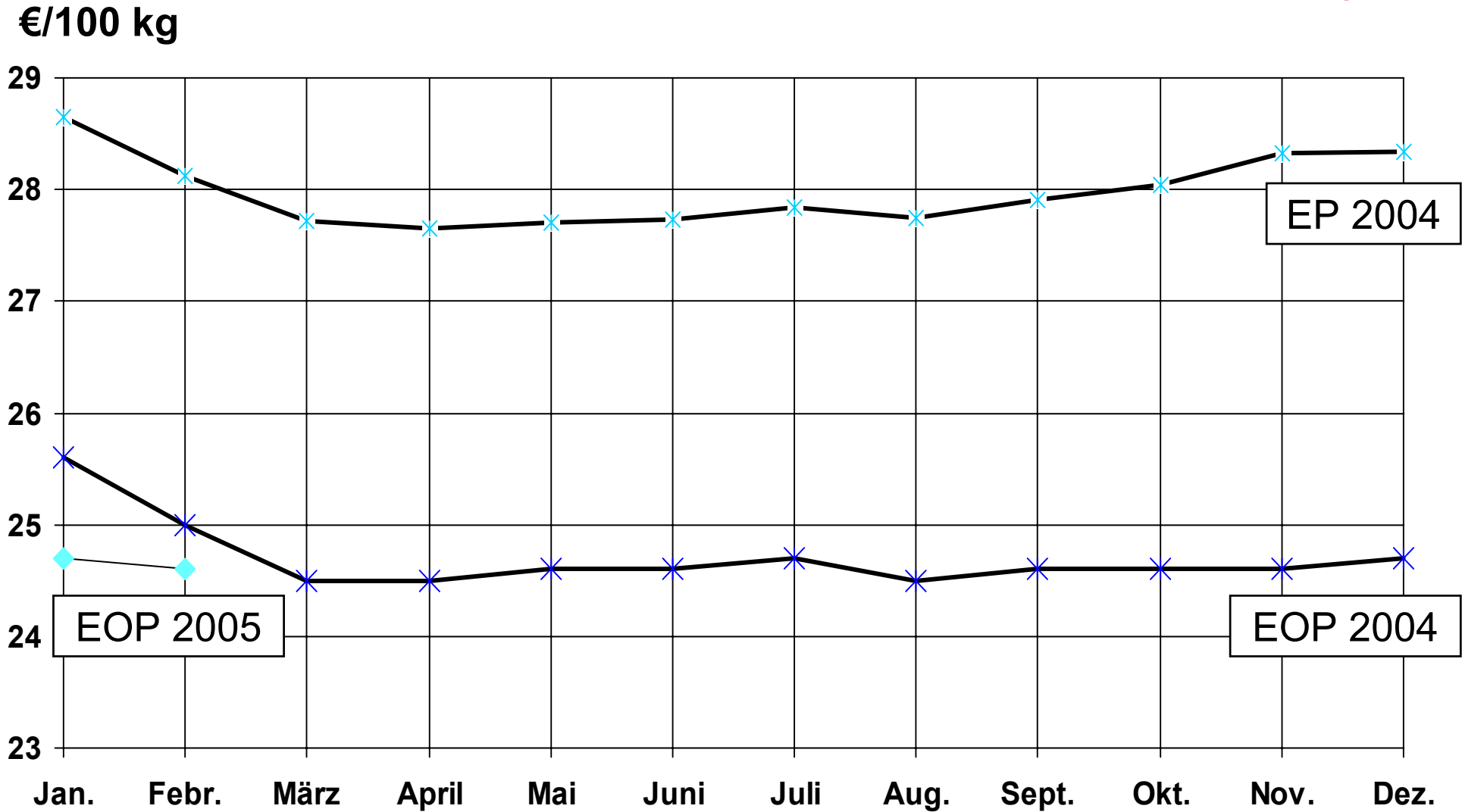
Wegen des hohen Angebots und der Kaufzurückhaltung von Mühlen, Kraftfutterherstellern und Mälzern bewegten sich die Erzeugerpreise für **Weizen** und **Braugerste** weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Intervention von Weizen gewann an Bedeutung. Eine Marktentlastung könnte die Erhöhung der Exporterstattung bringen.

e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland im Januar 2005 gegenüber dem Vorjahresmonat waren nur Rindfleisch und Käse im positiven Bereich.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland entwickelten sich im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend konsumentenfreundlich. Bei Speisekartoffeln und Kopfsalat war der Preisrückgang sogar im zweistelligen Bereich. Vor allem bei Rind- und Schweinefleisch - konventionell und ökologisch - waren merkliche Preiserhöhungen zu verzeichnen.

Erzeugerpreis (EP)* und Erzeugerorientierungspreis (EOP)** für Milch in Bayern

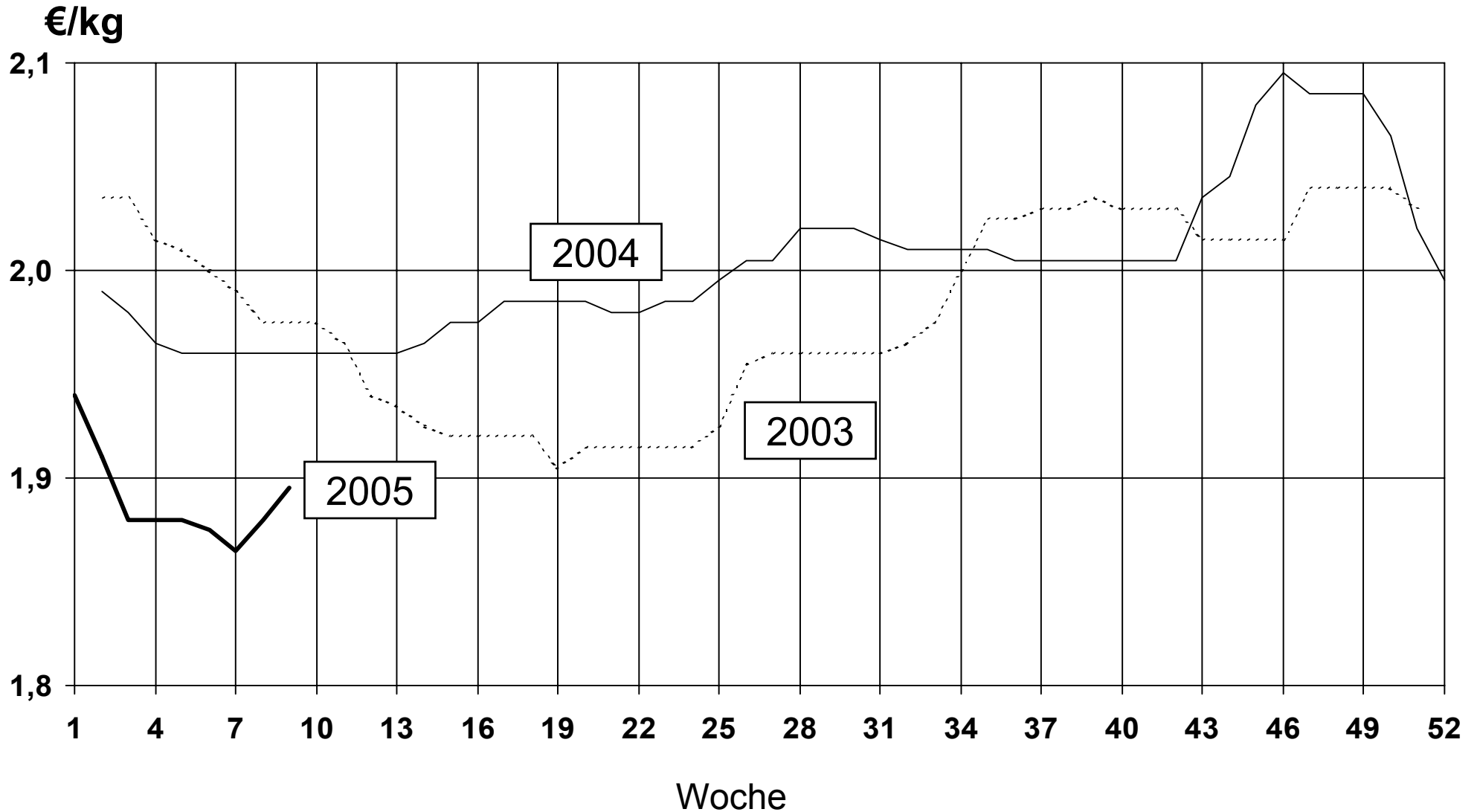


* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** EOP frei Molkerei.

Quelle: LfL.

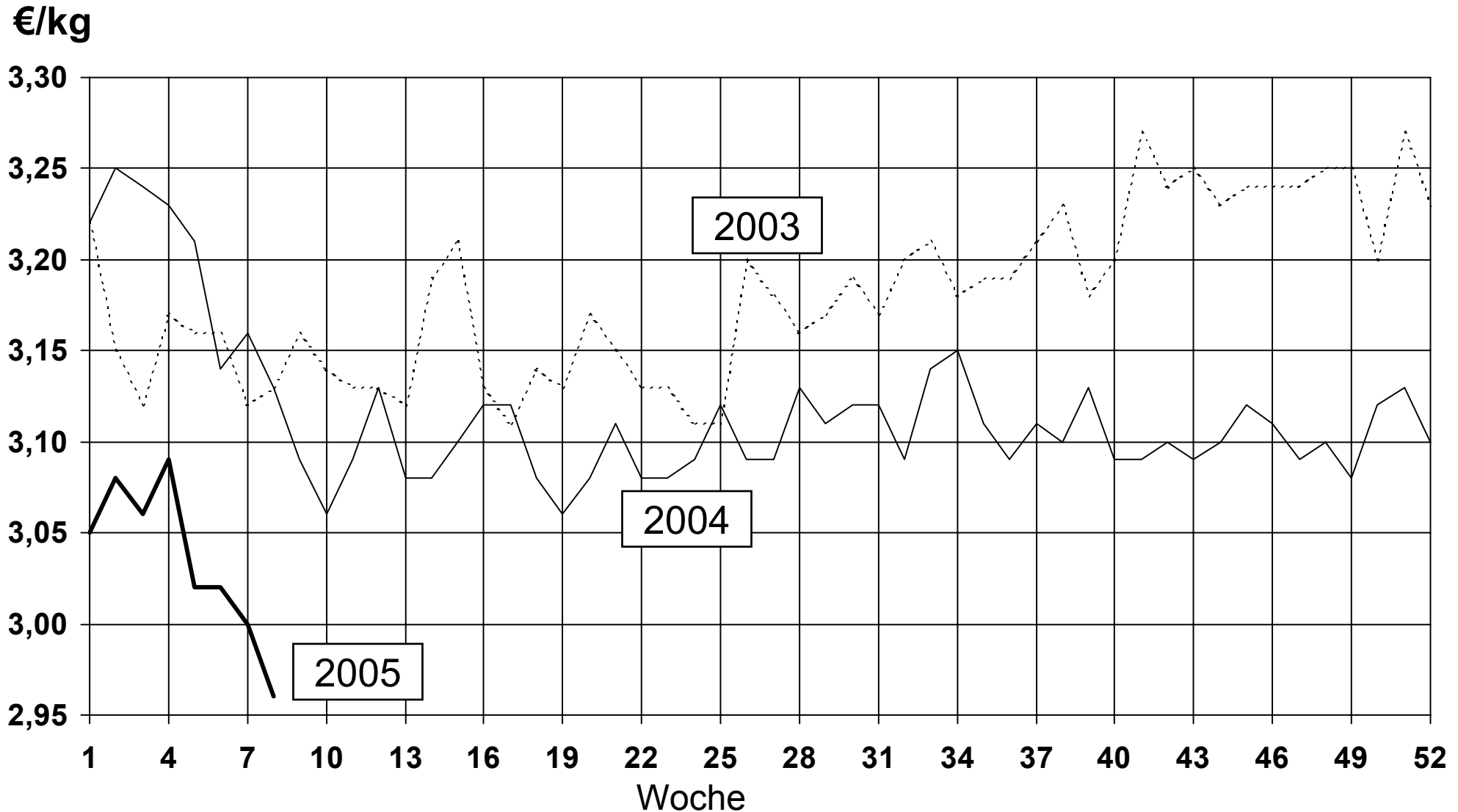
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

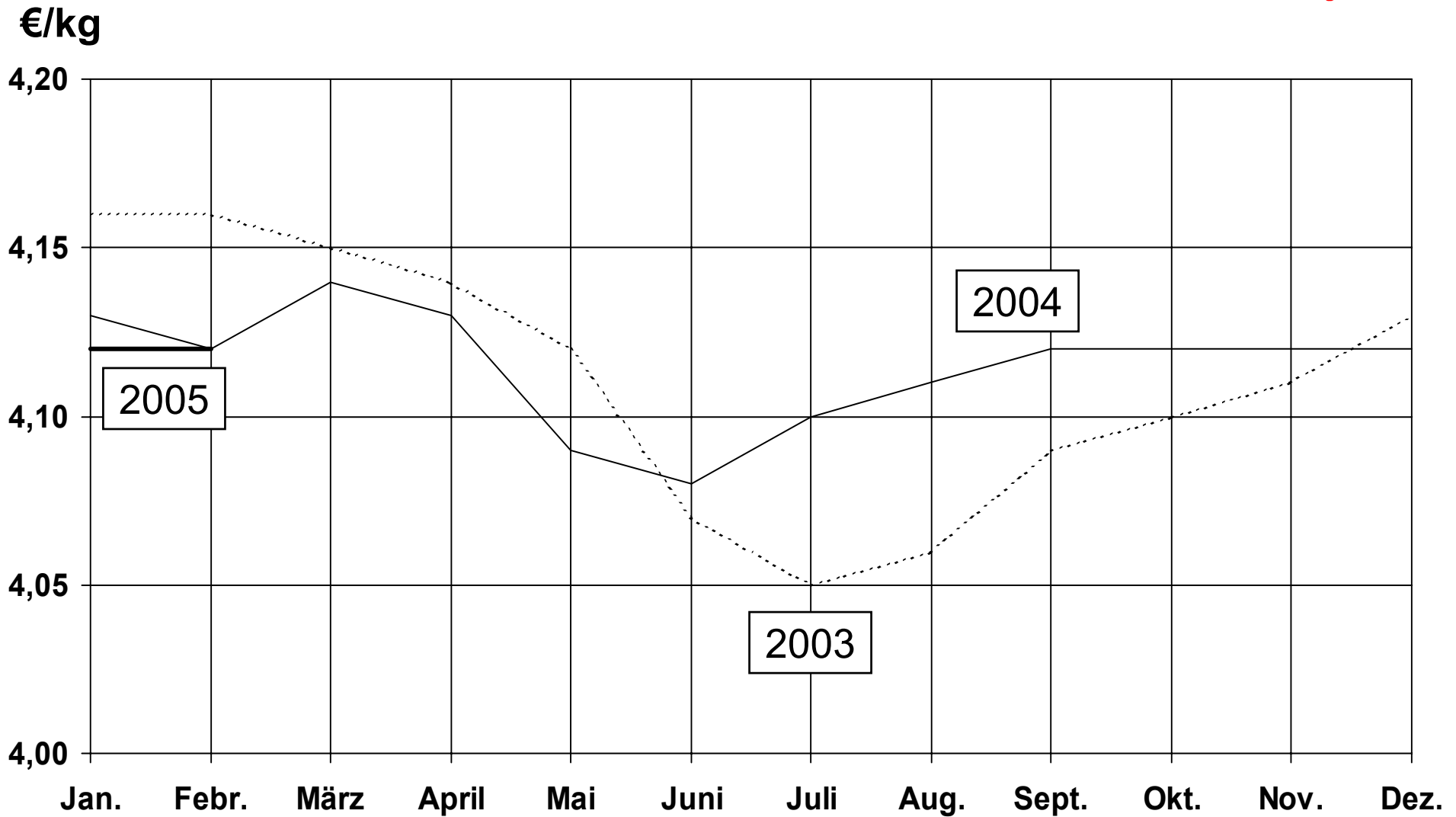
Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

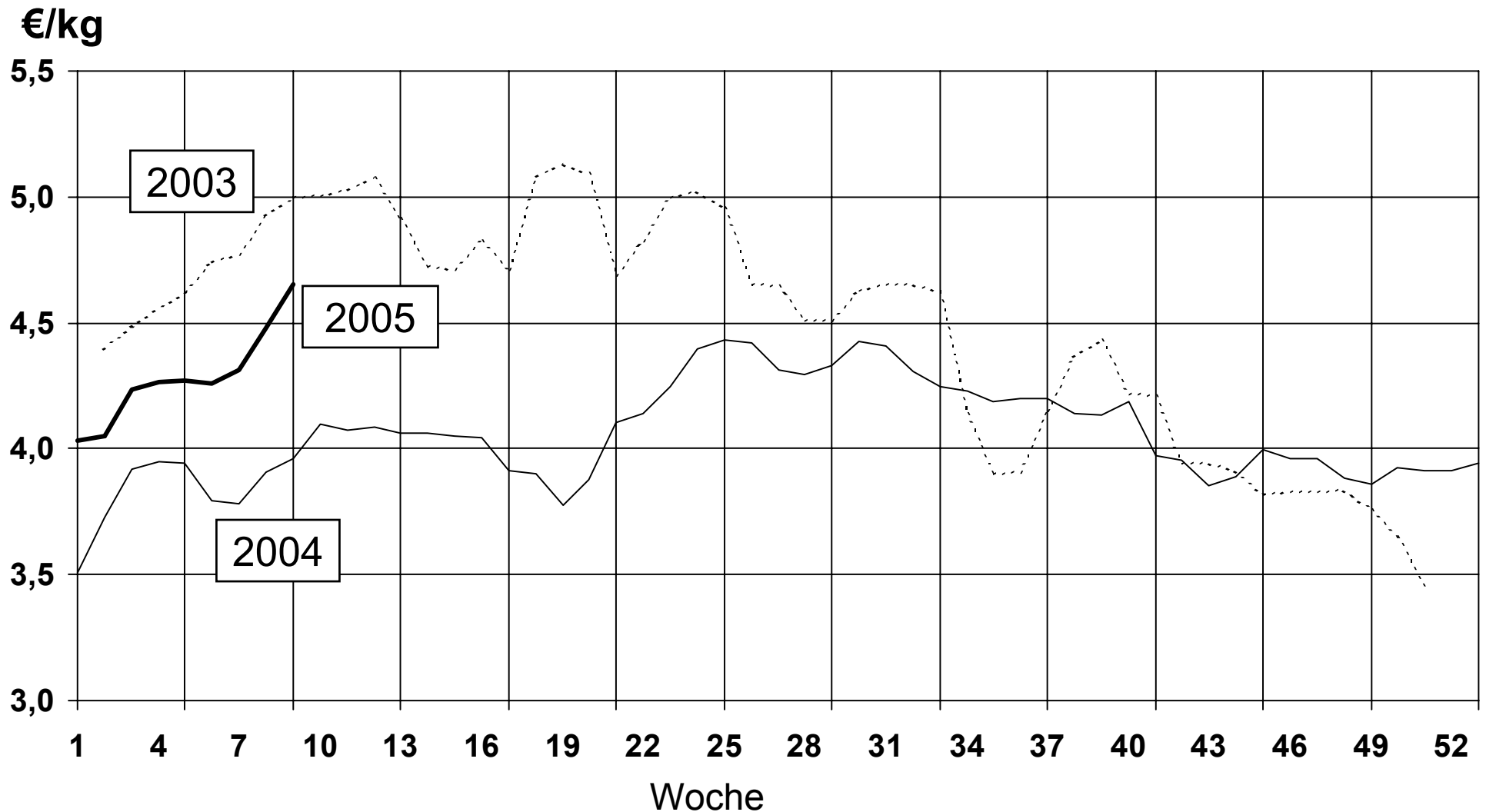
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

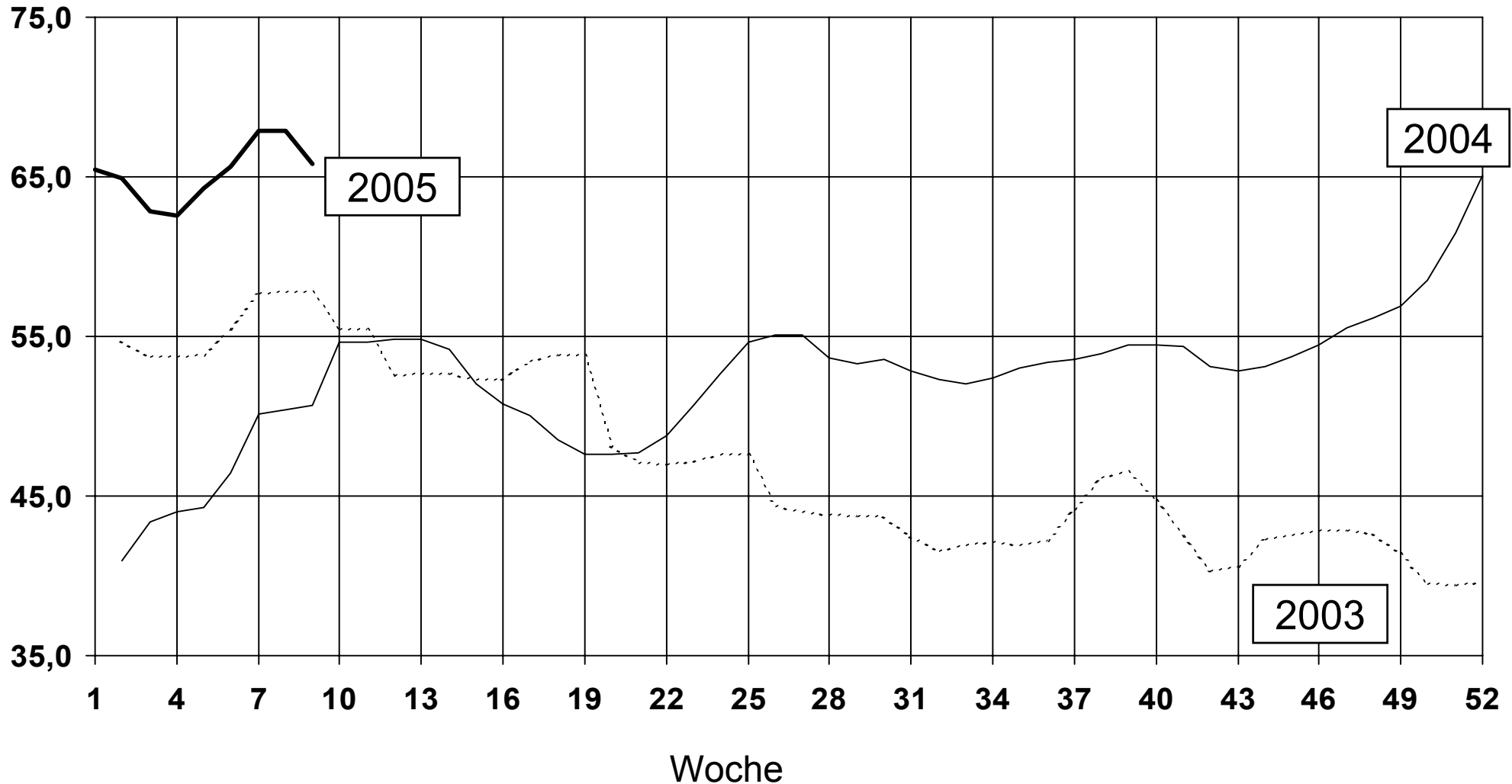
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

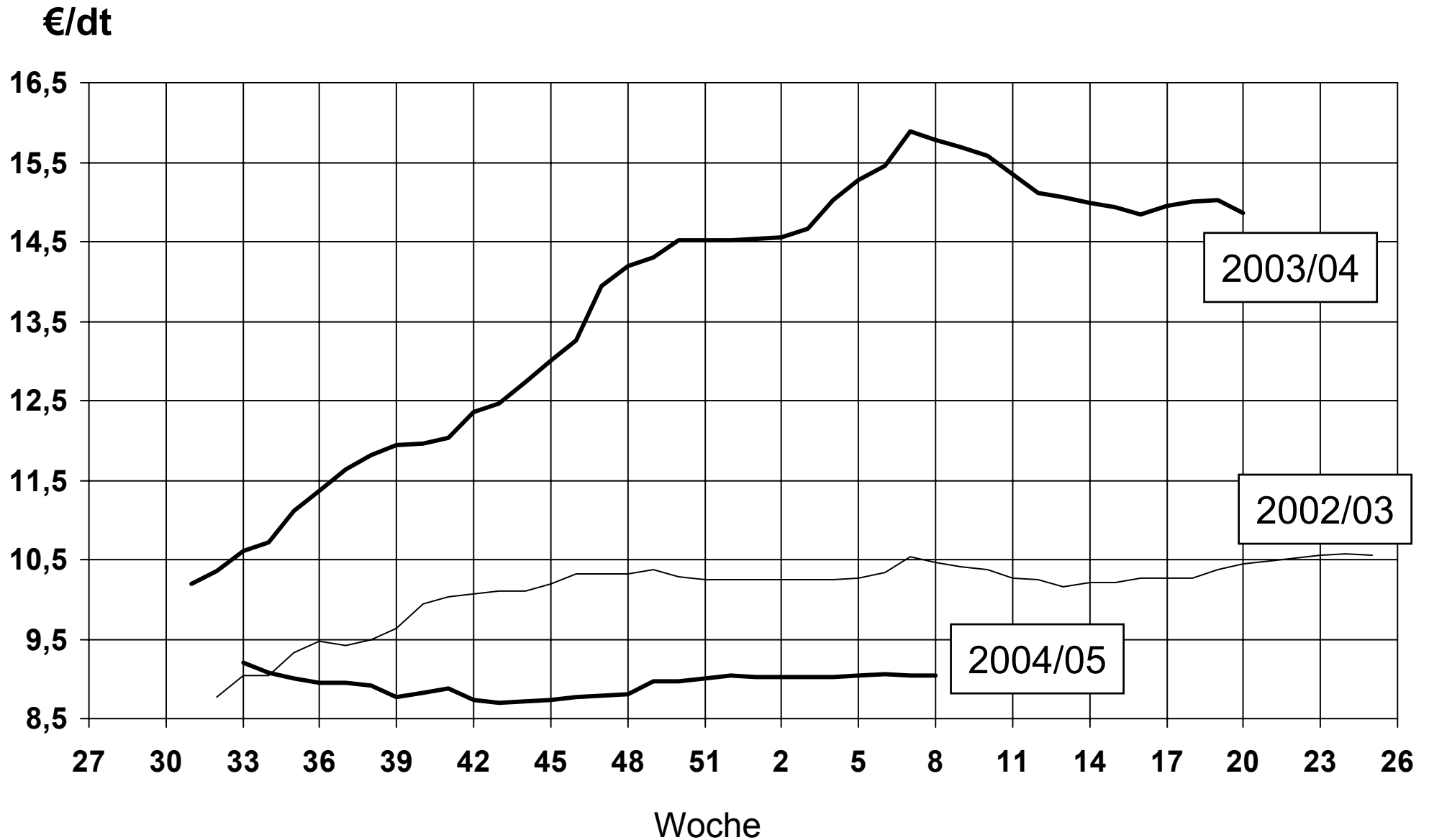


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

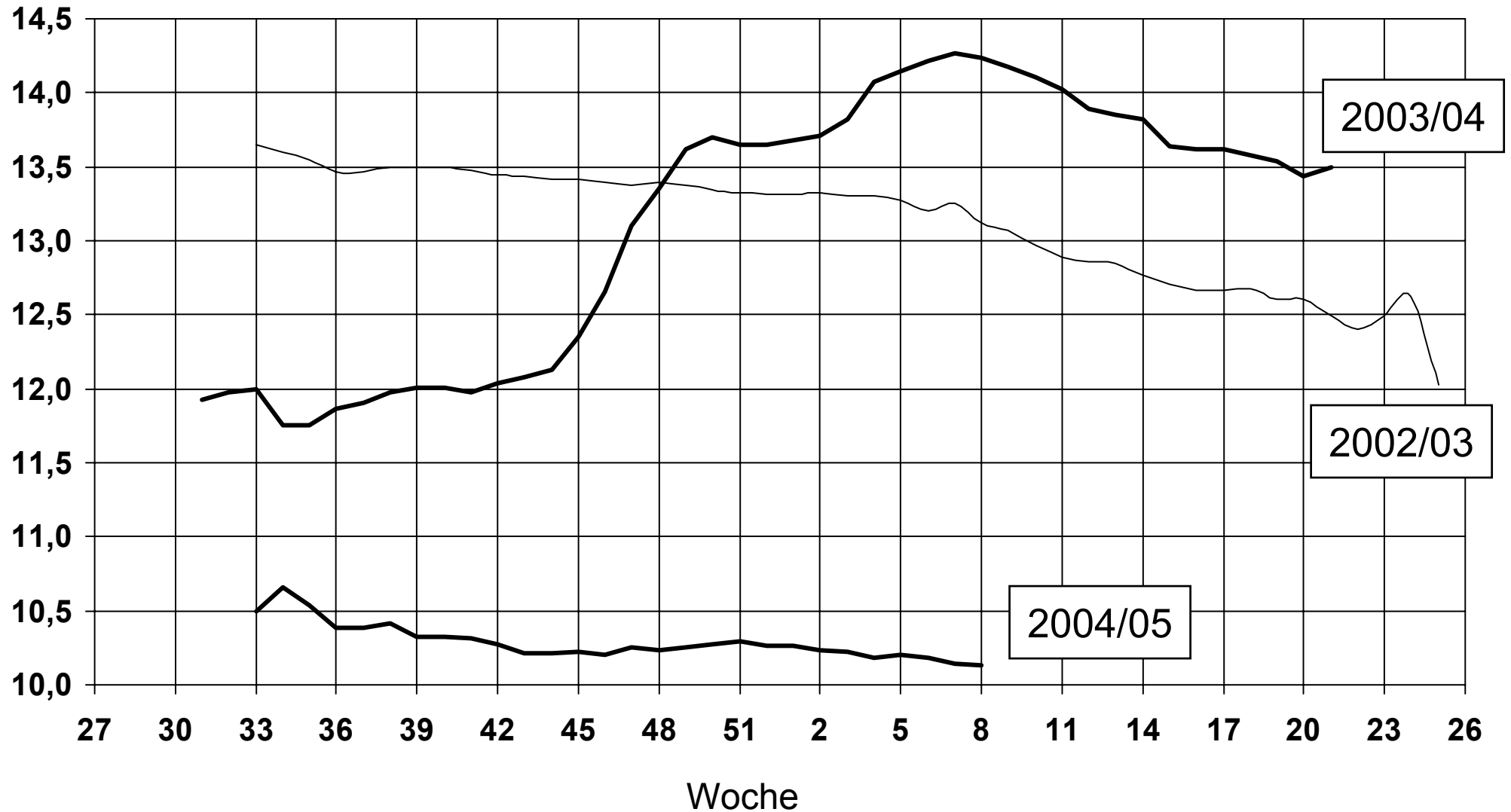


Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



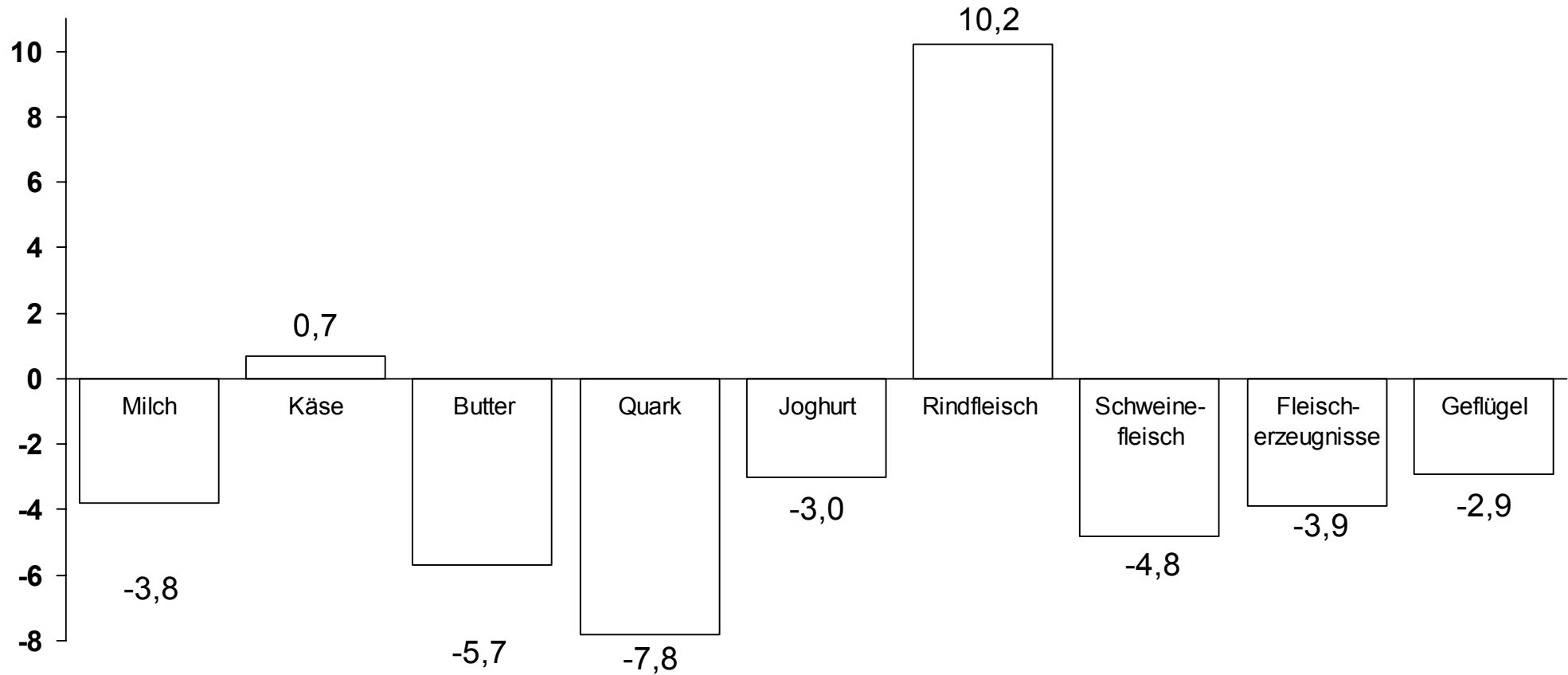
Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland vom Januar 2005 gegenüber dem Vorjahresmonat

Prozent



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Januar 2005 und Januar 2004



	Einheit	Jan 05 (€)	Jan 04 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,84	0,86	-2,3%	↘
Emmentaler, Stücke, SB	kg	4,93	4,95	-0,4%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,30	4,31	-0,2%	↘
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,56	0,56	0,0%	→
Schlagsahne, 21 - 30 %	0,2 l	0,39	0,40	-1,5%	↘
Joghurt, natur, 1,9 - 3,5 %	150 g	0,15	0,15	0,0%	→
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,17	4,75	8,8%	↗
Schweinebraten	kg	4,36	4,21	3,6%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	5,75	6,95	-17,3%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,44	0,63	-30,2%	↘
Äpfel, Jonagold	kg				
Kopfsalat	Stück	0,55	0,98	-43,9%	↘
Weizenmehl, Type 405	kg	0,45	0,47	-4,3%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l	0,95	0,97	-2,1%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,59	1,60	-0,6%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,42	0,42	0,0%	→
Bio-Gouda, jung	kg	11,09	10,98	1,0%	↗
Bio-Rinderhackfleisch	kg	9,81	9,42	4,1%	↗
Bio-Schweinekotelett	kg	11,19	10,71	4,5%	↗
Bio-Kopfsalat	Stück	1,70	1,64	3,7%	↗
Bio-Kartoffeln	kg	1,18	1,25	-5,6%	↘
Bio-Weizenmehl Type 405	kg	1,09	1,14	-4,4%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. Graser